

--	--	--	--	--

Centre Number

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Student Number

**2001**  
**HIGHER SCHOOL CERTIFICATE**  
**EXAMINATION**

# German Beginners

## Written Examination

### General Instructions

- Reading time – 5 minutes
- Working time – 2 hours
- Write using black or blue pen
- Write your Centre Number and Student Number at the top of this page and page 17

### Total marks – 50

#### **Section I** Pages 2–13

#### **40 marks**

This section has two parts, Part A and Part B

- Allow about 1 hour and 30 minutes for this section

Part A – 10 marks

- Attempt Questions 1–4

Part B – 30 marks

- Attempt Questions 5–8

#### **Section II** Pages 17–18

#### **10 marks**

- Attempt either Question 9 or Question 10
- Allow about 30 minutes for this section

## Section I — Reading Skills

40 marks

Allow about 1 hour and 30 minutes for this section

Part A – 10 marks

Attempt Questions 1–4

---

Marks

Question 1 (2 marks)

Read the text, then answer the questions that follow. In each question, tick the box that corresponds to the correct response.

Achtung! Ich suche das dunkelhaarige Mädchen aus Australien, das vorgestern auf dem Jugendkonzert in Regensburg war. Ich glaube, du heißt Mira. Ich bin der Junge mit der schwarzen Baseballmütze und den grünen Jeans. Ich kann dich einfach nicht vergessen!

Franco Schmidt 07 31 26 39

- (a) Was sucht der Junge? 1
- (A) Ein blondes Mädchen
- (B) Ein australisches Mädchen
- (C) Seine Baseballmütze
- (D) Eine Partnerin für das Jugendkonzert
- (b) Was sagt das Mädchen, wenn sie anruft? 1
- (A) Ich habe dich auch nicht vergessen.
- (B) Ich war noch nie in Regensburg.
- (C) Ich kann leider nicht zum Jugendkonzert kommen.
- (D) Gut, daß du anrufst.

**Question 2** (3 marks)

Read the text, then answer the questions that follow. In each question, tick the box that corresponds to the correct response.

Lieber Martin,  
 ich bin im Krankenhaus — Oma ist plötzlich krank geworden. Ruf bitte Papa an und sag ihm, daß ich ihn nicht abholen kann. Würdest Du bitte Brot und Milch holen? Das Geld liegt auf dem Küchentisch. Ich bin spätestens um 19 Uhr wieder da.  
 Herzlich, Mama

- (a) Warum ist Mama nicht zu Hause? **1**
- (A) Sie ist plötzlich krank geworden.
- (B) Oma liegt im Krankenhaus.
- (C) Sie geht einkaufen.
- (D) Sie arbeitet im Krankenhaus.
- (b) Was sagt Martin zu Papa? **1**
- (A) Wo ist Mama?
- (B) Kannst du mich abholen?
- (C) Mama kann dich nicht abholen.
- (D) Wo ist das Geld?
- (c) Was soll Martin tun? **1**
- (A) Er soll Brot und Milch kaufen.
- (B) Er soll ins Krankenhaus kommen.
- (C) Er soll das Geld auf den Küchentisch legen.
- (D) Er soll um 19 Uhr nach Hause kommen.

**Question 3** (3 marks)

Read the text, then answer the questions that follow. In each question, tick the box that corresponds to the correct response.

Sie haben Folgendes in Ihr Tagebuch geschrieben:

Montag, den 5. Juli

Was soll ich tun? Karl hat mich gestern zu Peters Party am Samstagabend eingeladen. Karl ist so nett, und ich möchte sehr gern mit ihm ausgehen. Alle meine Freundinnen werden da sein. Meine Eltern sagen aber, ich darf nicht gehen. Sie meinen, ich bin zu jung, mit einem Jungen auf eine Party zu gehen.

- (a) Was sagen Sie zu Karl? **1**
- (A) Ich habe keine Lust, mit Peter zur Party zu gehen.
- (B) Leider kann ich nicht mitkommen.
- (C) Ich habe immer zu viel zu tun.
- (D) Meine Eltern sind sehr froh.
- 
- (b) Was sagen Sie zu Ihren Eltern? **1**
- (A) Karl gefällt mir gar nicht.
- (B) Ich bleibe lieber zu Hause.
- (C) Ich will so sehr auf diese Party gehen.
- (D) Ich will mit Peter ausgehen.
- 
- (c) Was sagen Sie zu Ihren Freundinnen? **1**
- (A) Peters Party war ja toll!
- (B) Karl ist zu jung.
- (C) Ich gehe mit Karl auf die Party.
- (D) Das ist einfach so unfair, meine ich.

**Question 4** (2 marks)

Read the text, then answer the questions that follow. In each question, tick the box that corresponds to the correct response.

Großes, sonniges Zimmer mit Balkon an Studentin zu vermieten. Wenn Sie Kinder und Katzen mögen und Nichtraucherin sind, dann werden Sie gern bei uns wohnen. Wir sind eine junge Arztfamilie mit zwei kleinen Kindern und drei Katzen. Rufen Sie doch am Wochenende nach 10 Uhr bei uns an.

Maja und Thomas Blatter 07 14 36 34

(a) Was sagen Sie am Telefon? **1**

- (A) Ich habe meine Katze verloren.
- (B) Ich kann heute leider nicht babysitten.
- (C) Wann könnte ich das Zimmer sehen?
- (D) Ich habe Halsschmerzen und ich möchte einen Termin machen.

(b) Was sagt Maja oder Thomas Blatter? **1**

- (A) Ja, das Zimmer ist für einen jungen Mann.
- (B) Rauchen Sie?
- (C) Das Zimmer hat keinen Balkon.
- (D) Hier gibt's weder Hunde noch Katzen.

**Please turn over**

**Section I (continued)**

**Part B – 30 marks**

**Attempt Questions 5–8**

Answer the questions in ENGLISH in the spaces provided.

---

**Marks**

**Question 5 (5 marks)**

Read the advertisement, then answer the questions that follow.

**Weihnachten im Juli**

Feiern Sie Weihnachten im Juli bei uns! Unser Sonderangebot für Familien mit Kindern unter 12 Jahren: vom 14. bis zum 30. Juli bezahlen Sie nur \$249 für Abendessen, Übernachtung und Frühstück.

Schon seit fünfzehn Jahren wissen viele Australier, wie man im Winter Weihnachten feiert. Im gemütlichen Bergrestaurant „König“ finden auch Sie die richtige Weihnachtsatmosphäre bei einem großen Weihnachtsbaum mit vielen hellen Lichtern. Wir haben auch ein traditionelles, deutsches Weihnachtsmenü. Zum Nachtsch gibt es unsere Spezialität: Schwarzwälder Kirschtorte. Dazu spielt unser Orchester die schönsten Weihnachtsmelodien, und wer Lust hat, darf mitsingen. Und an kalten Tagen drinnen am warmen Holzfeuer zu sitzen ist herrlich!

Reservieren Sie aber bald, denn unsere beliebten Familienzimmer sind schnell ausgebucht.

(a) Who would benefit from this special offer?

**1**

.....  
.....

**Question 5 continues on page 7**

Question 5 (continued)

(b) What might appeal to potential customers? **2**

.....  
.....  
.....  
.....

(c) What recommendation is made in the advertisement? Why? **2**

.....  
.....  
.....  
.....

**End of Question 5**

**Please turn over**

**Question 6 (7 marks)**

Read the text, then answer the questions that follow.

**Father and Son**

Günther M. ist seit 16 Jahren Profi Fußballspieler beim FC Würzburg.

Seit drei Jahren trainiert er auch das Jugendteam, in dem sein Sohn Timo (9) mitspielt: „Einen Sohn zu haben, der genauso gern Fußball spielt wie ich — das war immer mein Ideal. Ich hatte richtig Glück,“ sagt Günther. „Timo interessiert sich sehr für meinen Lieblingssport. Als er sechs Jahre alt war, spielte er zum ersten Mal auf dem Fußballplatz und fühlte sich da gleich zu Hause. Damals haben mich die anderen Eltern gefragt, ob ich die Mannschaft trainieren will — ich sagte sofort ja.“

Total problemlos ist dieses Arrangement aber nicht. Ab und zu meinen andere Eltern, daß Günter sich mehr Zeit für Timo nimmt, und daß das für die anderen Jungen unfair ist.

„Das stimmt doch einfach nicht,“ meint Günther. „Ich glaube, ich bin viel kritischer mit Timo. Wenn wir zu Hause Ärger haben, weil er seine Hausaufgaben nicht macht, oder weil er sein Zimmer nicht in Ordnung bringt, muß ich aufpassen, daß ich ihn nicht auf der Reservebank sitzen lasse.“

Wir haben Günther gefragt, ob er möchte, daß Timo auch Fußballprofi wird. Günther ist unsicher: „Das Leben eines Profis ist kein Kinderspiel.“ Günther selbst steht morgens um 5:15 auf, und vor dem Frühstück läuft er zehn Kilometer. Er geht an drei Abenden in der Woche zum Sportplatz, wo er zwei Stunden mit seiner Mannschaft trainiert, und am Wochenende hat er meistens ein wichtiges Spiel gegen eine andere Mannschaft.

Deshalb ist er viel weg von zu Hause, was seiner Frau nicht gefällt. Es gibt auch oft Verletzungen im Fußballsport. Letztes Jahr, zum Beispiel, hatte Günther eine Knieoperation und konnte drei Monate lang nicht spielen.

(a) Why does Günther feel he is lucky? 1

.....  
.....

(b) What evidence is there that Timo has a natural talent for soccer? 1

.....  
.....

**Question 6 continues on page 9**

Question 6 (continued)

- (c) What problems has Günther encountered as coach of his son's team? **2**

.....  
.....  
.....  
.....

- (d) Why might Günther be reluctant for Timo to become a professional soccer player? **3**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**End of Question 6**

**Question 7 (8 marks)**

Read the text, then answer the questions that follow.

**A Magazine Interview**

Wie ist das Leben für junge Türken in Deutschland? Manfred Grimm hat Karim interviewt.

Karim ist fünfzehn Jahre alt und geht auf die Schiller-Realschule in Bochum. Vor zehn Jahren ist seine Familie aus der Türkei nach Deutschland gekommen.

Manfred: Karim, warum ist deine Familie nach Deutschland gekommen?

Karim: Mein Vater meinte, unsere Familie würde ein besseres Leben haben – bessere Schulen für die Kinder, bessere Arbeitsstellen für die Eltern. Wir waren ganz arm in der Türkei. Mein Vater war zwei Jahre lang arbeitslos, und meine Mutter arbeitete nur halbtags in einer Möbelfabrik.

Manfred: Hast du es schwierig gefunden, Karim, in der Schule Freunde zu finden?

Karim: Am Anfang war es gar nicht so leicht. Die anderen Jungen haben mich einen „blöden Türken“ genannt. Allmählich ist es aber besser geworden. Jetzt habe ich einen sehr guten Freund, Jens. Er besucht mich oft zu Hause, und ich bin oft bei ihm. Wir spielen Fußball oder fahren Rad. Wir sprechen über alles mögliche und wir haben immer viel Spaß zusammen.

Manfred: Wie ist es jetzt mit den Eltern zu Hause?

Karim: Normalerweise verstehen wir uns sehr gut, aber in letzter Zeit streiten wir uns oft. Ich habe nämlich gar keine Lust, weiter in die Schule zu gehen. Ich interessiere mich sehr für Autos und Motorräder und möchte gern nächstes Jahr eine Lehre als Mechaniker machen. Eines Tages möchte ich meine eigene Autowerkstatt haben. Leider können meine Eltern das gar nicht verstehen. Sie hatten immer gehofft, daß ich Arzt oder Ingenieur werden würde.

**Question 7 continues on page 11**

Question 7 (continued)

(a) When did Karim’s family move to Germany? **1**

.....

(b) Why did they leave Turkey? **2**

.....

.....

.....

.....

(c) Why is Karim happier in Germany now? **2**

.....

.....

.....

.....

(d) Why do his parents disapprove of his future plans? **3**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**End of Question 7**

**Question 8** (10 marks)

Read the text, then answer the questions that follow.

**Nightlife in Buenos Aires**

Eine heiÙe Dezembarnacht und niemand kann schlafen. Aber das macht nichts, denn niemand will schlafen. In den Sommernächten von Buenos Aires soll man ja auch nicht zu Hause sitzen, denn es gibt überall so viel zu tun. Also schnell ein Taxi her! 15 000 Taxis gibt es in Buenos Aires, und bequem und billig fährt man in die Stadt, 'rein ins Vergnügen! Auf der Santa Fé-StraÙe, wo die teuren Geschäfte sind, stoppt der Verkehr. Man hat das Gefühl, daÙ die elf Millionen Leute der argentinischen Hauptstadt alle zur gleichen Zeit in der Stadt bummeln. Kurz vor neun trifft man sich zum Kaffee, zum Kino, zum Theater, oder einfach nur zum Plaudern in einem der vielen Cafés. Alle begrüÙen sich mit einem KuÙ, auch die Männer. Nach der BegrüÙung spricht man über das Geld, über die Arbeit, über Politik und so weiter, und so weiter. Diskutieren ist wichtig und dauert oft stundenlang.

Später, nach dem Kaffee, diskutiert man, wo man essen gehen soll. Was oft wie ein Streit unter Freunden aussieht, ist nur eine laute Diskussion. Im Moment findet man die preiswertesten Restaurants am Hafen. In der Hafengegend kann man auch schön spazierengehen, da es keinen Verkehr gibt. Der Verkehr ist nämlich in Buenos Aires normalerweise schlimm: zu viele Busse und Taxis, und wenn jemand über die StraÙe gehen will, dann ist das oft lebensgefährlich.

- (a) What do summer nights mean to the people of Buenos Aires? **1**

.....  
.....

- (b) Describe the scene on the Santa Fé-StraÙe. **2**

.....  
.....  
.....

**Question 8 continues on page 13**

Question 8 (continued)

(c) What role do cafés play in the lives of the locals? **2**

.....  
.....  
.....

(d) What attracts people to the harbour district? **2**

.....  
.....  
.....

(e) How is the outgoing nature of the residents of Buenos Aires portrayed in this text? **3**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**End of Question 8**

BLANK PAGE

BLANK PAGE

BLANK PAGE

**German Beginners**

--	--	--	--	--

Centre Number

**Section II — Writing Skills**

--	--	--	--	--	--	--	--	--

Student Number

**10 marks**

**Attempt either Question 9 or Question 10**

**Allow about 30 minutes for this section**

Answer the question in the space provided.

---

**Please turn over**

**Question 9** (10 marks)

Choose TWO of the following cue lines. From each one, develop a short dialogue or monologue in GERMAN, appropriate to the situation indicated. The cue line must be included in your dialogue or monologue. Each dialogue or monologue should be about 50 words.

- |  |          |
|--|----------|
| (a) Du solltest wirklich zum Arzt gehen. | <b>5</b> |
| (b) Auf dem Land ist es viel schöner.    | <b>5</b> |
| (c) Unser Haus ist einfach zu klein.     | <b>5</b> |
| (d) Du hast nie Zeit für mich!           | <b>5</b> |
| (e) Wie waren deine Ferien?              | <b>5</b> |

**OR**

**Question 10** (10 marks)

Write a letter or a postcard of approximately 100 words in GERMAN, on ONE of the following topics.

- |  |           |
|--|-----------|
| (a) Sie wohnen bei einer Gastfamilie in Österreich. Schreiben Sie an Ihre Klasse in Australien. Beschreiben Sie das Aussehen, die Persönlichkeit und die Hobbys Ihres Gastbruders/Ihrer Gastschwester. | <b>10</b> |
|--|-----------|

*Or*

- |  |           |
|--|-----------|
| (b) Sie sind seit zwei Wochen in einer Stadt in Deutschland. Schreiben Sie an Ihre Eltern und beschreiben Sie die Stadt, und was man dort machen kann. | <b>10</b> |
|--|-----------|



BLANK PAGE